

# 8

# FAHRTENSCHREIBER

# 9

## JULI

## 2016



## FESTIVAL FÜR LITERATUR EINER GLOBALISIERTEN WELT

[WWW.FAHTENSCHREIBER-FESTIVAL.COM](http://WWW.FAHTENSCHREIBER-FESTIVAL.COM)

 **Literaturbüro Freiburg**  
Literatur Forum Südwest e.V.

 **UNI FREIBURG**  
Deutsches Seminar

 **THEATER IM MARIENBAD**

 **LITERATUR**  
Sommer2016

Robert Bosch Stiftung

 **CARL SCHURZ HAUS**  
Deutsch Amerikanisches Institut Freiburg e.V.

**Studiumgenerale**  
Scholarship Committee Freiburg im Breisgau

 **hKDM**  
Hochschule für Kunst, Design und Populäre Musik Freiburg  
University of Arts and Applied Sciences

 **IAM ZIN**

Veranstalter: Literaturbüro Freiburg und Deutsches Seminar der Universität Freiburg in Kooperation mit dem Theater im Marienbad. Gefördert im Rahmen des Literatursommers 2016 – Eine Veranstaltungsreihe der Baden-Württemberg Stiftung.





FESTIVAL FÜR LITERATUR EINER GLOBALISIERTEN WELT

20 Uhr  
Theater im Marienbad  
**Mehr Meer. Eröffnungslesung und Gespräch mit Ilma Rakusa**

11 Uhr  
Alter Wiehrebahnhof  
**Kosmopolen. Artur Becker und Marica Bodrožić lesen und kommen ins Gespräch**

14 Uhr  
Alter Wiehrebahnhof  
**Fremde Zungen. Lyrik zwischen den Sprachen mit Angelika Overath und Uljana Wolf**

15:30 Uhr  
Alter Wiehrebahnhof  
**Heimatt. José F. A. Oliver liest und spricht über interkulturelle Literatur mit Ana Ruiz**

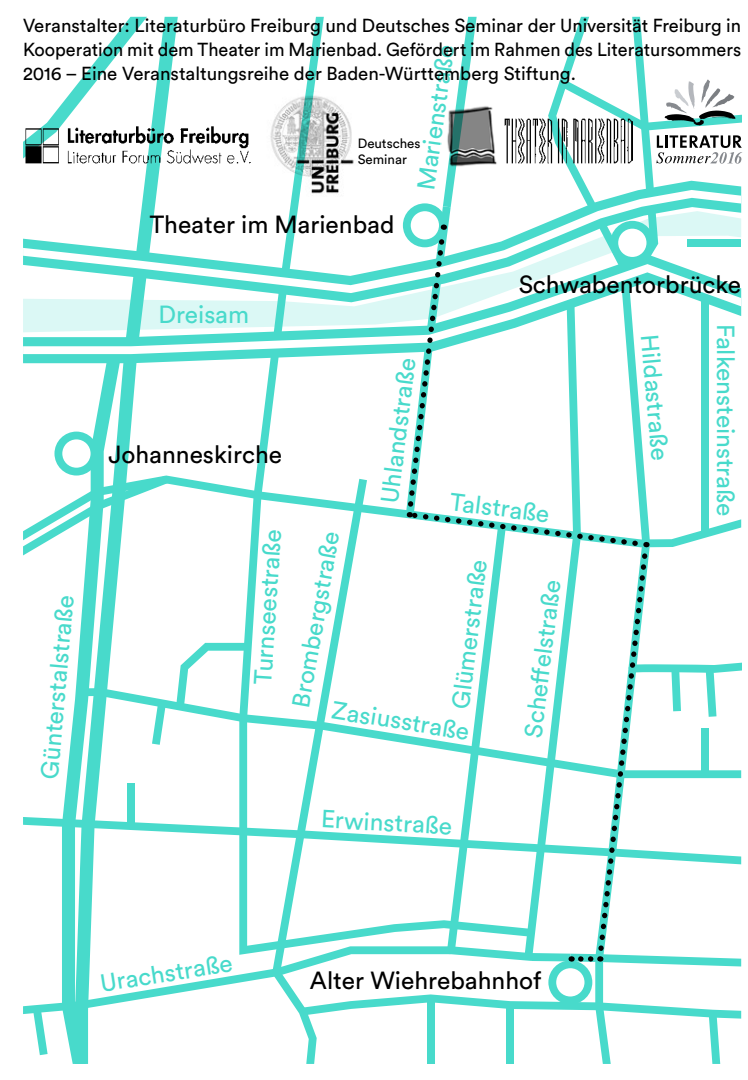
16:30 Uhr  
Alter Wiehrebahnhof  
**Wanderung zum Theater im Marienbad**

17 Uhr  
Theater im Marienbad  
**Mapping Poetic Voices. Szenische Lesung mit Studierenden, Schauspielern und dem Tänzer Salim Ben Mammur**

18:30 Uhr  
Theater im Marienbad  
**Debüts! Luna Al-Mousli, Shida Bazayr und Senthuran Varatharajah in Kurzlesungen**

20:30 Uhr  
Theater im Marienbad  
**Ohrfeige. Abschlusslesung und Gespräch mit Abbas Khider**

ab 22 Uhr  
Theater im Marienbad  
**Fest im Hof**



# Literatur ist in Bewegung. Auf interkulturellen Fahrten zeigt das Festival die Vielstimmigkeit der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur: von aktuellen Erzählungen zu Ankunft und Herkunft über szenisch eingerichtete Werkstatttexte bis hin zu Lyrik zwischen den Sprachen. Über Flucht, Migration und Gesellschaft kommen Autoren, Übersetzer, Wissenschaftler und Publizisten an zwei Tagen im Alten Wiehrebahnhof und im Theater im Marienbad ins Gespräch. [www.fahrtenschreiber-festival.com](http://www.fahrtenschreiber-festival.com)

FREITAG, 8. JULI 20 UHR THEATER IM MARIENBAD



## Mehr Meer. Eröffnungslesung und Gespräch mit Ilma Rakusa

Der Eröffnungsabend des Festivals ist dem Werk der Schriftstellerin, Übersetzerin und Kritikerin **Ilma Rakusa** gewidmet, die in diesem Jahr ihren 70. Geburtstag feierte. „Geboren wurde ich am 2. Januar 1946 im slowakischen Rimavská Sobota, als Tochter einer Ungarin und eines Slowenen“, so Ilma Rakusa anlässlich ihrer Aufnahme in die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung. „Die Stationen meiner Kindheit heissen Budapest, Ljubljana, Triest. Im Schulalter kam ich nach Zürich ... Triest war Glück, Zürich – protestantisch und meereslos – machte Fremdheit bewusst.“ Als „Unterkind“, wie sie sich nannte, kam Rakusa in die Schweiz und publiziert seit vier Jahrzehnten Gedichte, Prosa und Essays sowie journalistische Texte.

Der Abend umkreist den mit dem Schweizer Buchpreis gewürdigten Erinnerungsband *Mehr Meer* (Droschl, 2009), Übersetzungsarbeiten und neue Gedichte. Ilma Rakusa, die in ihrem Leben wie in ihrem Schreiben Grenzen erfahren und überschritten hat, wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, jüngst mit dem Manes-Sperber-Preis als „außergewöhnliche europäische Autorin und Vermittlerin zwischen den Kulturen“. Über Reisen und Sprachen, das Meer und Orte, die russische, kroatische, französische, italienische, deutsche und Schweizer Namen tragen, kommt Ilma Rakusa ins Gespräch mit dem Schweizer Publizisten **Martin Zingg**.

SAMSTAG, 9. JULI 11 UHR ALTER WIEHREBAHNHOF



## Kosmopolen. Artur Becker und Marica Bodrožić lesen und kommen ins Gespräch

Zwei große Erzähler eröffnen den Festivalsamstag: **Artur Becker**, der sich selbst als polnischer Autor deutscher Sprache bezeichnet, und **Marica Bodrožić**, deren aktuelles Buch *Mein weißer Frieden* (Luchterhand, 2014) ins Dalmatien ihrer Kindheit führt. Bodrožić wird 1973 im Vielvölkerstaat geboren. 1983 siedelt sie nach Hessen über und lebt heute als freie Schriftstellerin in Berlin. Um Krieg und Erinnerung, Identität und Natur spinnt sich die bildreiche Erzählkunst der Literaturpreisträgerin der Europäischen Union, die für das Erlernen eines „inneren Sehens“ eintritt. „Meine Heimat ist die Schönheit, das Sein, ein einzelner Mensch, und keine Nation, keine Religion, kein Papier wird mich je dazu bringen, Heimatgefühle (die ich als Begrenzung empfinde) aufzubringen.“

Artur Becker verlässt seine Heimat 1985. Von seiner galizischen Großmutter mit wenigen Brocken Deutsch ausgestattet, eignet er sich die neue Sprache in Windeseile an. Er ist 29 Jahre alt, als sein erster, auf Deutsch verfasster Roman *Der Dadajsee* (Stint Verlag, 1997) erscheint. Seither bestimmt dieser Kosmos sein Erzählen: die Seen, Wälder und Dörfer des 1945 polnisch gewordenen Masurien, welches durch die europäische Geschichte des 20. Jahrhunderts besonders gezeichnet worden ist. Beide Autoren blicken auf ein umfangreiches erzählerisches Werk zurück; sie treten daneben als bestechende Beobachter der Gegenwart auf, wie Beckers zum Festival druckfrisch vorliegende Essayband *Kosmopolen* (weissbooks, 2016) zeigt. Über ein Europa der Muttersprachen und Vaterländer diskutieren die Adelbert-von-Chamisso-Preisträger mit der Freiburger Literaturwissenschaftlerin **Michaela Holdenried**.

SAMSTAG, 9. JULI 14 UHR ALTER WIEHREBAHNHOF



## Fremde Zungen. Lyrik zwischen den Sprachen mit Angelika Overath und Uljana Wolf

„In üna / lingua estra / tout es da stá“, heißt es in einem Gedicht aus *Poesias dals prüms plets* (Klaus G. Renner, 2014) von **Angelika Overath**. Der Band versammelt 33 romanische Gedichte und, wie es im Untertitel heißt, ihre deutschen Annäherungen. Zum Beispiel diese: „In einer / fremden Sprache / ist immer Sommer // In der anderen Sprache / lacht alles // Die fremde Zunge / spricht dich / frei“. Mit Präzision und Leichtigkeit schlägt die als Journalistin und Romanautorin bekannt gewordene Karlsruher Schriftstellerin aus dem Sprachwechsel ins Vallader, ein rätoromanisches Idiom des Unterengadins, poetische Funken. Dorthin, in das 1000-Seelen-Dorf Sent in Graubünden, ist Overath vor einigen Jahren mit ihrer Familie gezogen. Und es gibt wenig Faszinierendes, als sich auf ihre Entdeckungsreise in Gedichtform einzulassen, die eine ganz neue, alte Sprache erschließt.

Die Lyrikerin und Übersetzerin **Uljana Wolf** ist hingegen schon lange zwischen dem Deutschen und dem Amerikanischen zuhause. So inszeniert das „DICHTionary“ in ihrem zweiten Gedichtband *falsche freunde* (kookbooks, 2009) Begegnungen beider Sprachen. In der „summenden“ Anwesenheit aller Bedeutungen entsteht ein Drittes – das Gedicht selbst, ein Ort andauernder Transfervorgänge, immer in Bewegung und bereit, Festlegungen subversiv zu unterlaufen. Auch ihren aktuellen Band, die mit Witz und Sinn grundierte Sprachfibel *Meine schönste Lengevitch* (kookbooks, 2013), hat die diesjährige Adelbert-von-Chamisso-Preisträgerin im Gepäck, wenn sie in Lesung und Gespräch über richtige Worte und falsche Übersetzungen auf Angelika Overath trifft.

o Moderation: **Hauke Hückstädt** (Literaturhaus Frankfurt)

SAMSTAG, 9. JULI 15:30 UHR ALTER WIEHREBAHNHOF



## Heimatt. José F. A. Oliver liest und spricht über interkulturelle Literatur mit Ana Ruiz

Als in den 1960er Jahren die ersten Gastarbeiter und ihre Nachkommen literarisch in Erscheinung traten, wehte ihnen zunächst ein scharfer Wind entgegen. Ein Autor der ersten Stunde ist der 1961 in Hausach im Schwarzwald geborene **José F. A. Oliver**, dessen Eltern als Gastarbeiter aus Andalusien nach Deutschland kamen. Sein Werk ist geprägt von der poetischen Auseinandersetzung mit verschiedenen (Mutter-)Sprachen und Kulturen. **Ana Ruiz** wiederum gehört zu den Vorreitern in der Wissenschaft: Seit 20 Jahren beschäftigt sich die Germanistin aus Madrid mit Texten, die heute unter dem Begriff „interkulturelle Literatur“ firmieren; insbesondere mit dem lyrischen und essayistischen Werk Olivers.

José F. A. Oliver liest aus seinen ersten Lyrikbänden – *Auf-Bruch* (Das Arabische Buch, 1987), *Heimatt und andere fossile Träume* (Das Arabische Buch, 1989) – und spricht über die Wahrnehmung interkultureller Schreibweisen Ende der 1980er Jahre. Die Diskussion führt bis zur Neuerscheinung *21 Gedichte aus Istanbul 4 Briefe & 10 Fotoworte* (Matthes & Seitz, 2016) in unsere Gegenwart, in der interkulturelle Themen und Schreibweisen ebenso selbstverständlicher Teil der deutschsprachigen Literatur sind wie Autoren nicht-deutscher Sprache und Herkunft.

o Moderation: **Weertje Wilms** (Universität Freiburg)

SAMSTAG, 9. JULI 16:30 UHR ALTER WIEHREBAHNHOF, TREFFPUNKT: VOR DEM HAUS

## Wanderung zum Theater im Marienbad

Wissen die Wurzeln um die Blätter im Herbst? Brauchen die Dinge einen Namen? Wieso suchen die Erwachsenen manchmal ihre Kindheit auf? Frei nach dem *Buch der Fragen* von Pablo Neruda startete **José F. A. Oliver** mit Studierenden der Universität Freiburg in eine interkulturelle Schreibwerkstatt. In drei Workshops im Vorfeld des Festivals sind Skizzen, Gedichte und Prosaminutieren rund um die Begriffe Herkunft, Ankunft, Zukunft entstanden. Als szenische Lesung kommen sie nun auf die Bühne. Von und mit **Studierenden** sowie **Schauspielern des Theaters im Marienbad** und dem 1988 in Algerien geborenen Tänzer **Salim Ben Mammur**.

SAMSTAG, 9. JULI 17 UHR THEATER IM MARIENBAD

## Mapping Poetic Voices. Szenische Lesung mit Studierenden, Schauspielern und dem Tänzer Salim Ben Mammur

Wissen die Wurzeln um die Blätter im Herbst? Brauchen die Dinge einen Namen? Wieso suchen die Erwachsenen manchmal ihre Kindheit auf? Frei nach dem *Buch der Fragen* von Pablo Neruda startete **José F. A. Oliver** mit Studierenden der Universität Freiburg in eine interkulturelle Schreibwerkstatt. In drei Workshops im Vorfeld des Festivals sind Skizzen, Gedichte und Prosaminutieren rund um die Begriffe Herkunft, Ankunft, Zukunft entstanden. Als szenische Lesung kommen sie nun auf die Bühne. Von und mit **Studierenden** sowie **Schauspielern des Theaters im Marienbad** und dem 1988 in Algerien geborenen Tänzer **Salim Ben Mammur**.

SAMSTAG, 9. JULI 18:30 UHR THEATER IM MARIENBAD



## Debüts! Luna Al-Mousli, Shida Bazayr und Senthuran Varatharajah in Kurzlesungen

„vielleicht sprechen wir, um an das ende dieser und jeder möglichen sprache zu gelangen“, schreibt Senthil Vasuthevan an Valmira Surroi. Er ist Doktorand der Philosophie in Berlin, sie studiert Kunstgeschichte in Marburg. Sieben Tage lang schreiben sie sich auf Facebook. Über die Flucht aus Sri Lanka und dem Kosovo, die Kindheit in „asyllandheimen“. Über Schule, Heimat, ihre Familien. Für einen Auszug seines Romans *Vor der Zunahme der Zeichen* (S. Fischer, 2016) erhielt der 1984 in Jaffna/Sri Lanka geborene **Senthuran Varatharajah** beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb 2014 den 3sat-Preis.

Das Künstlerbuch *Eine Träne. Ein Lächeln* (weissbooks, 2016) enthält 44 schlanke Geschichten und Fotos aus dem Familienalbum von **Luna Al-Mousli**. Zweisprachig, Arabisch und Deutsch, führt die 1990 geborene Autorin und Grafikdesignerin in ein Syrien vor dem Krieg: Um die Jahrtausendwende schwimmen Wassermelonen zum Kühlen im Pool, Luna sitzt auf riesigen orientalischen Teppichen und sucht nach Fehlern im Ornament. Als sie 14 Jahre alt ist, zieht die Familie von Damaskus nach Wien, Syrien rückt in weite Ferne – bis der Bürgerkrieg ausbricht, die Erinnerung einsetzt.

Die 1988 im rheinland-pfälzischen Hermeskeil geborene **Shida Bazayr** entfaltet in *Nachts ist es leise in Teheran* (Kiepenheuer & Witsch, 2016) ein raffiniertes Familienmosaik: In vier Zeitschnitten – 1979, 1989, 1999 und 2009 – erzählen Vater, Mutter, Tochter und Sohn: von der iranischen Revolution, dem Wechsel von der Shah-Diktatur zum Mullah-Regime, vor allem aber von Flucht und Ankunft einer iranisch-deutschen Familie in Deutschland. Und von einer Rückkehr der Kinder nach Teheran, bei der keinerlei Heimatgefühle aufkommen.

o Durch die Kurzlesungen führt ein **Team studentischer Moderatoren**.

SAMSTAG, 9. JULI 20:30 UHR THEATER IM MARIENBAD



## Ohrfeige. Abschlusslesung und Gespräch mit Abbas Khider

Das Festival schließt mit Literatur zur Stunde: Der im Irak geborene Autor **Abbas Khider** stellt eines der meistdiskutierten Bücher dieses Frühjahrs vor. In seinem Roman *Ohrfeige* (Hanser, 2016) fesselt ein Flüchtling kurzerhand seine zuständige Sachbearbeiterin in der Ausländerbehörde. Starr vor Angst sitzt sie im Drehstuhl, den Mund mit Packpapier verklebt. „Nix will ich hören“, sagt Karim Mensy und dreht sich in aller Ruhe einen Joint. „In der Behörde zu kiffen, das fühlt sich richtig gut an.“ Karim zwingt sie, ihm zuzuhören, seine Geschichte anzuhören – auf Arabisch.

Drei Jahre zuvor wähnt er sich in Frankreich, als er von der Ladefläche eines Transporters ins Freie springt. Bis dorthin hat er für seine Flucht aus dem Irak bezahlt. Tatsächlich ist er mitten in der bayrischen Provinz gelandet. Karim kämpft sich durch Formulare und Asylunterkünfte, bis er plötzlich abgeschoben werden soll. Und wieder ganz am Anfang steht. Abbas Khiders vierter Roman wirft eine der zentralen Fragen unserer Gegenwart auf: Was bedeutet es für einen Menschen, wenn er weder in der Heimat noch in der Fremde leben darf? Von der Ankunft in Deutschland und davon, wie Humor eine Waffe im Kampf ums Überleben werden kann, erzählt der Autor im Gespräch mit der Literaturkritikerin **Insa Wilke**.

SAMSTAG, 9. JULI, AB 22 UHR – THEATER IM MARIENBAD

## Fest im Hof

## Rahmenprogramm

Das Festival begleiten zwei Schul-Workshops mit **Marica Bodrožić** und **Uljana Wolf**, eine Werkschau von Studierenden in der Galerie im Alten Wiehrebahnhof, Nachtmusiken und ein Festivalblog ([www.fahrtenschreiber-festival.com](http://www.fahrtenschreiber-festival.com)).

## Tickets

Freitag und Samstag / Eröffnungs- und Abschlusslesung: 8/6 Euro (Vorverkauf: Theater im Marienbad, Telefon: 0761-31470)  
Samstag / Festivalpass für den Alten Wiehrebahnhof: 8/6 Euro (Vorverkauf: Literaturliteratur Freiburg, Telefon: 0716-289989)  
Samstagabend / Szenische Lesung / Kurzlesungen: Eintritt frei (um Reservierung wird gebeten: Theater im Marienbad, Telefon: 0761-31470)

## Impressum

Veranstalter: Literaturliteratur Freiburg und Deutsches Seminar der Universität Freiburg in Kooperation mit dem Theater im Marienbad  
Gefördert im Rahmen des Literatursommers 2016 – Eine Veranstaltungsreihe der Baden-Württemberg Stiftung.  
[www.literatursommer.de](http://www.literatursommer.de)



Gestaltung und Illustration: Andreas Töpfer ([www.salon.io/vektorbarock](http://www.salon.io/vektorbarock)), Porträts basierend auf Fotografien von Giorgio von Arb (Ilma Rakusa), Magdalena Becker (Artur Becker), Peter von Felbert (Marica Bodrožić), Timm Kälin (Uljana Wolf), Kirill Galovchenko (Angelika Overath), Yves Noir (José F.A. Oliver), UIMP (Universidad Internacional Menéndez Pelayo) (Ana Ruiz), Marie-Christine Gollner-Schmid (Luna Al-Mousli), Joachim Gern (Shida Bazayr), Heike Steinweg (Senthuran Varatharajah), Peter-Andreas Hassiepen (Abbas Khider)